

Lieder zum Gottesdienst: 4. Sonntag im Jahreskreis 2022 C

Lied zur Eröffnung: 816,1. Aus den Dörfern und aus Städten

Kyrie: beten

Gloria: 169,1. Gloria, Ehre sei Gott

Lied zum Zwischengesang: 365 Meine Hoffnung und meine Freude

Credo: 800,1-4 Ich glaube an den Vater

Lied zur Gabenbereitung: 474,1-3 Wenn wir das Leben teilen

Lied zum Sanctus: 388

Vater unser: beten

Lied zum Friedensgruß/ Lamm Gottes: 827,1. Unfriede herrscht auf der Erde

Kommunion: spielen

Schlusslied: 829,1. Ihr Mächtigen

4. Sonntag im Jahreskreis 2022 C Internetseite

Der Herr, der uns die Kraft der Liebe in unser Herz gelegt hat, er sei mit euch!

Liebe Mitchristen,

wir leben in einer Überflussgesellschaft – so sagt man. Materiell zumindest herrscht bei uns Überfluss. Das genügt aber nicht, denn alles, was wirklich wichtig ist für ein erfülltes Leben und ein gutes Zusammenleben, ist knapp bemessen: Zeit, Menschlichkeit, Liebe.

„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen“, schreibt Paulus.

Sie wird nicht sparsam ausgeteilt oder genau berechnet, was jedem wohl zusteht, etwa den Engagierten und den Frommen mehr, den übrigen dafür nicht so viel.

Überfließend ist die Liebe Gottes – von ihr leben wir alle. Und keiner kommt zu kurz.

Das zu wissen, gibt in einer Zeit, die so unsicher und voller Fragen erscheint, Kraft und Hoffnung. All das, was uns auf dem Herzen liegt, dürfen wir in die Hände unseres Gottes legen. Er ist auch in dieser schweren Zeit mitten unter uns.

**Herr Jesus Christus,
du hast die Liebe Gottes in unsere heillose Welt gebracht.
Herr erbarme dich unser**

**Dein Kreuz, das Zeichen deiner Liebe, stärkt unsere
Hoffnung in schweren Zeiten.
Christus erbarme dich unser**

**Auch wenn unser Glaube schwach ist, wenn wir versagen
und schuldig werden, ziehst du deine Liebe zu uns nicht
zurück.**

Herr erbarme dich unser

**Nachlass, Vergebung und Verzeihung unserer Sünden
gewähre uns der barmherzige, uns liebende Herr. Amen**

Tagesgebet:

**Gott,
wir leben von deiner Liebe zu uns.
Bereits bevor wir entstanden sind, hast du uns schon
gedacht und geliebt.
Doch oft spüren wir deine Liebe nicht, weil wir mit uns
selbst beschäftigt sind oder wir zweifeln an dir, weil wir
schwere Zeiten durchmachen.
Oder wir verweigern uns deiner Liebe, weil sie uns
herausfordert, wo wir selbstzufrieden und bequem sind.
Mach uns bereit, deine Liebe immer mehr in uns wirken zu
lassen, denn du hast uns dazu erschaffen, dich und unsere
Nächsten zu lieben wie uns selbst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen**

**Lesung: 1 Kor 12,31-13,13
Evangelium: Lk 4,21-30**

***Kv.: Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt
in Gott und Gott bleibt in ihm.***

Fürbitten:

Wir beten zu Gott, der uns mit Jesus Christus zu Propheten seiner Liebe berufen hat:

- **für alle, die ihren Weg im Glauben gefunden haben: dass sie nicht den Mut verlieren, wenn sie auf Widerstand und Ablehnung stoßen.
Gott, unser Vater: wir bitten dich erhöre uns**
- **für alle, die den Glauben an andere weitergeben wollen: dass sie überzeugende und einladende Worte finden.**
- **für alle, die auf ein hoffnungsvolles und wegweisendes Wort warten: dass sie Menschen begegnen, die sie ansprechen und begeistern.**
- **für alle, die in ihrem Christsein müde und einsam werden: dass sie im Vertrauen auf dich einen Halt haben.**
- **für alle, die alles nur von anderen erwarten: dass sie erkennen, wo ihr Mittun und ihr Engagement wichtig sind.**
- **für alle, die in unseren Gemeinden dich durch ihr Leben verkünden: dass wir spüren, was dein Wille mit uns ist.**
- **für alle, deren Herz verschlossen und verhärtet ist: dass sie durch die Begegnung mit gläubigen Menschen ins Nachdenken kommen.**
- **für alle, die in diesen Tagen Kraft und Halt im Leben wie im Glauben so sehr brauchen: dass sie immer**

mehr deine Hilfe und Nähe in ihrem Leben spüren lernen.

- **für die Kranken und Trauernden, für alle, die den Lebensmut verloren haben und aufgeben wollen: schenke ihnen Menschen, die deine Liebe ihnen bezeugen, die dein Licht in ihrem Leben leuchten lassen.**
- **für unsere Verstorbenen, die du zu dir gerufen hast: dass sie dich so sehen können, wie du wirklich bist.**

Heiliger Gott, durch Taufe und Firmung hast du uns berufen, in deinem Auftrag prophetisch zu handeln. Gib uns Mut und Kraft, und führe uns durch Heute in das Morgen, bis in deine Ewigkeit. Amen

Text nach der Kommunion:

Die Liebe ist geduldig.

Die Liebe fragt nicht nach Gewinn und Nutzen.

Die Liebe vergleicht nicht eifersüchtig.

Die Liebe muss nichts rechthaberisch nachtragen.

Die Liebe braucht keine Beweise.

Ansehen, Einfluss, Besitz, Reichtum, Macht vergehen.

Die Liebe bleibt.

Liebe Mitchristen,

**„die Liebe ist geduldig, sie ist gütig,
sie ist nicht eifersüchtig,
sie macht sich nicht wichtig,
sie trägt nichts nach,
sie sucht nicht ihren Vorteil, sie erträgt alles,
hält allem stand.
Die Liebe endet niemals!“**

Genau so wollen wir angenommen, geliebt werden
– ohne Bedingungen, ohne Missverständnisse,
ohne Hintergedanken.

So muss die wahre, die vollkommene Liebe sein.

Die Liebe soll vor allem niemals enden – das
wünschen wir uns.

Wo finden wir sie?

Eine Mutter, ein Vater lieben ihr Kind
bedingungslos,
sie werden alles für ihr Kind tun,
alles aufgeben und alles ertragen.

Wirklich alles? Geht das?

Ein Mann und eine Frau lieben sich, schwören sich
ewige Liebe, wollen alles gemeinsam durchstehen.

Doch wenn Schwierigkeiten auftauchen, muss sich ihre Liebe bewähren.

Und nicht immer hält die Liebe tatsächlich.

Nein, diese große, wahre, ungetrübte Liebe überfordert uns,
niemand kann so sehr, so bedingungslos, so beständig, ewig lieben.

Haben also diejenigen recht, die behaupten, dass es Liebe sowieso gar nicht gibt?

Diejenigen, die trotz allem immer auf der Suche nach der Liebe sind,
die Enttäuschten, die Missbrauchten, die Ungeliebten – haben sie recht?

Liebe nur eine Illusion?

Und doch tragen wir diese unendliche, tiefe Sehnsucht nach Liebe in uns.

**„Die Liebe ist geduldig, sie ist gütig,
sie ist nicht eifersüchtig,
sie macht sich nicht wichtig,
sie trägt nichts nach,
sie sucht nicht ihren Vorteil, sie erträgt alles,
hält allem stand.**

Die Liebe endet niemals!“

So überschwänglich schreibt Paulus, ein ansonsten eher nüchterner Theologe.

Ja, diese Liebe gibt es, davon geht er aus, Liebe, nach der wir uns sehnen, die auch schon in jedem von uns brennt.

Paulus redet nicht von Eltern, die alles für ihr Kind tun, die sich unentwegt geduldig aufopfern,

nicht von Liebenden, die sich immerzu freudig ertragen,

er redet überhaupt nicht von Menschen, sondern von der Liebe an sich, von der Macht der Liebe, von der göttlichen Liebe.

Diese vollkommene Liebe ist unendlich geduldig – so wie eben Gott ist, unendlich geduldig mit uns, seinen schwierigen, unverständigen Geschöpfen.

Diese vollkommene Liebe ist unendlich gütig – so wie eben Gott unendlich gütig und fürsorglich jeden Tag zu uns ist.

Diese Liebe trägt nichts nach, auch nicht unser Versagen und unseren Egoismus.

Diese vollkommene Liebe erträgt alles, auch Ablehnung und selbst den Tod am Kreuz.

Diese vollkommene Liebe Gottes endet niemals, doch sie fordert von uns eine Entscheidung, eine Antwort.

**„Die Liebe ist geduldig, sie ist gütig,
sie ist nicht eifersüchtig,
sie macht sich nicht wichtig,
sie trägt nichts nach,
sie sucht nicht ihren Vorteil, sie erträgt alles,
hält allem stand.
Die Liebe endet niemals!“**

Ist das nicht ein bisschen viel Liebe?

Diese einzigartige Liebe Gottes kommt mit Macht auf uns zu, konfrontiert uns, überrollt uns fast.

Wie soll man darauf reagieren?
Wie antworten wir darauf?

Man könnte sagen; ich bin ja gar nicht gemeint – mich meint Gott nicht.

Diese Antwort ist zu einfach!

Viele meinen vielleicht, sie brauchen die Liebe Gottes nicht unbedingt,

sie kommen ja auch so zurecht.

Man kann die Liebe Gottes auch gar nicht erst ernst nehmen,
oder von Gott ganz konkrete Beweise fordern,
**„wenn du mich wirklich liebst, dann musst du
...“**

Das geht in der Liebe bekanntlich nicht.

Ausprobieren oder Testen funktioniert in der Liebe auch nicht,
weil sie uns ganz und gar erfasst und in Beschlag nimmt.

Man kann auch die Liebe Gottes zurückweisen, so wie man die Liebe eines Menschen zurückweisen kann, denn:

**„Die Liebe könnte unbequem werden,
da muss ich etwas von mir geben,
ja das kostet womöglich mich selber.**

**Soweit will ich die Liebe nicht an mich
herankommen lassen,
so sehr möchte ich doch nicht geliebt werden.“**

Auch das ist eine Antwort.

Warum nur tun wir uns so schwer mit der Liebe?

Warum hat es Gott so schwer mit unserer
Gegenliebe.

***„Die Liebe ist geduldig, sie ist gütig,
sie ist nicht eifersüchtig,
sie macht sich nicht wichtig,
sie trägt nichts nach,
sie sucht nicht ihren Vorteil, sie erträgt alles,
hält allem stand.
Die Liebe endet niemals!“***

Die Liebe Gottes ist in der Tat keine nette Zugabe
vom „lieben Gott“.

Die Propheten werden von Gott in Beschlag
genommen,
sie müssen Unheilbotschaften verkünden,
denn Gott will ja gerade nicht den Untergang
seinen Volkes.

Immer wieder und mit allen Mitteln versucht Gott
aus Liebe und Fürsorge, seine Geschöpfe zur
Umkehr, zur Gegenliebe zu bewegen.

Auch damals in Nazaret mussten sich die Leute
entscheiden,
als sie mit dem Anspruch Jesu konfrontiert waren

—
sie lehnen Jesus, die Liebe Gottes in Person
vehement ab.

Doch was ist unsere Antwort?

Gehen wir das Risiko ein, die Liebe zuzulassen,
uns lieben zu lassen?

Dann beginnt etwas völlig Neues!

Dann werden wir frei für die Hingabe, für die
selbstlose Liebe.

Dann sind wir tatsächlich fähig, die Liebe zu leben,
sei es als Liebespaar oder als Eltern, in der
Familie, in der Gemeinde, in der Welt.

Gefragt sind nicht die großen Gesten und Gefühle,
sondern das bisschen Mehr an Liebe im
alltäglichen Zusammenleben.

Strebt nach der Liebe, so schreibt Paulus,
sie ist die größte Gabe Gottes,
sie ist eure tiefste Sehnsucht und gleichzeitig eure
wahre Bestimmung,
sie ist die Antwort auf die göttliche Liebe.

***„Die Liebe ist geduldig, sie ist gütig,
sie ist nicht eifersüchtig,
sie macht sich nicht wichtig,
sie trägt nichts nach,***

***sie sucht nicht ihren Vorteil, sie erträgt alles,
hält allem stand.
Die Liebe endet niemals!“ Amen***